

Interesse an Mitarbeit?

Wir sind immer auf der Suche nach Menschen, die sich für unsere Themen interessieren und sich für ein Engagement bei uns vorstellen können. Das kann nur für eine bestimmte Zeit sein, für ein Projekt oder an einem Ort wie der Kreis- oder Landesfachgruppe. Unser Motto nach Rilke lautet: „Du musst dein Leben verändern“. Für uns heißt das, mutige Schritte wagen und offen sein für grundlegende Veränderungen. Wer daran mitarbeiten will, ist herzlich willkommen.

Sprechen Sie uns an:

Vorsitzende Fachgruppe Haupt- und Werkrealschulen

Simon Bartl-Zuba
Telefon: 01515 6654320
simon.bartl-zuba@gew-mannheim.de

Erhard Korn
Telefon: 0714 423431
E-Mail: eukorn@web.de

Brigitte Friedrich-Wittig
Telefon: 0714 176131
frie-wi@web.de

Mehr Infos unter:

www.gew-bw.de/schule/hauptschule
www.gew-bw.de/gruppen-arbeitskreise/fachgruppe-hauptschule

IMPRESSUM

Herausgeber: GEW Baden-Württemberg
Verantwortlich: Fachgruppe Haupt- und Werkrealschulen,
Referentin Ute Kratzmeier, Silcherstraße 7, 70176 Stuttgart
Telefon: 0711 21030-0, **Fax:** 0711 21030-45
E-Mail: info@gew-bw.de, **Internet:** www.gew-bw.de
Titelbild: Butzke

September 2016

// FACHGRUPPE STELLT SICH VOR //



Fachgruppe Haupt- und Werkrealschulen



Was die GEW bietet

Die GEW organisiert Beschäftigte aller Bildungsbereiche – von der Kindertageseinrichtung über die Allgemeinbildenden und beruflichen Schulen bis hin zur Weiterbildung, Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Die GEW lohnt sich. Mitglieder...

- erhalten bei beruflichen Problemen kostenlose Rechtsberatung und kostenlosen Rechtsschutz
- sind in einer Berufshaftpflichtversicherung (inklusive Schlüsselversicherung) kostenfrei versichert
- erhalten die bundesweite GEW-Zeitung (E&W), die Landeszeitung (b&w) und eine Reihe von themenbezogenen Publikationen und Zeitschriften, die sich an bestimmte Berufsgruppen wenden
- können an gewerkschaftlichen und pädagogischen Seminaren und Fachtagungen teilnehmen
- können sich mit Fragen an die Bezirksgeschäftsstellen wenden

Die GEW unterstützt Mitglieder, die Personalratsmitglieder, Beauftragte für Chancengleichheit oder Schwerbehindertenvertretungen sind, mit Beratung und Schulungen.

Organisation der GEW

Die GEW ist in 16 Landesverbände gegliedert, die weitgehend eigenständig gegenüber ihrer jeweiligen Landesregierung handeln.

Der Landesverband Baden-Württemberg ist in vier Bezirke gegliedert:

- Nordwürttemberg, Geschäftsstelle in Stuttgart
- Nordbaden, Geschäftsstelle in Karlsruhe
- Südbaden, Geschäftsstelle in Freiburg
- Südwürttemberg, Geschäftsstelle in Ulm

Die GEW ist mit Abstand die größte Interessenvertretung im Bildungsbereich und hat in Baden-Württemberg 50.000 Mitglieder.

Die Fachgruppe stellt sich vor

In den letzten Jahren wurden viele Haupt- und Werkrealschulen geschlossen, anderen steht dies bevor. Zukunft und Aufgabe der verbleibenden Schulen sind ungeklärt. Damit die betroffenen Lehrkräfte – egal, an welcher Schulart sie künftig unterrichten – in diesem Prozess nicht noch mehr unter die Räder kommen, bedarf es einer aktiven Interessenvertretung.

Wir haben in den letzten Jahrzehnten viele wertvolle Kompetenzen und zukunftsfähige Konzepte entwickelt, die weiterhin wichtig sind und in die Schulentwicklung eingebracht werden müssen. Dazu gehören die Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund ebenso wie die Hinführung benachteiligter Schülerinnen und Schüler zum Mittleren Abschluss und die Entwicklung von Materialien auf allen Bildungsniveaus in der Vorbereitung der Gemeinschaftsschule. Wir wollen uns daher auf Augenhöhe in die Weiterentwicklung des Schulwesens einbringen.



von links: Simon Bartl-Zuba (Vorsitz), Michael Pfeiffer, Katharina Klink, Frieder Schray, Waltraud Klett, Erhard Korn (Vorsitz), Brigitte Friedrich (Vorsitz), Oliver Nowack, Ottmar Rupp

Wertschätzender Umgang mit den Hauptschullehrerinnen und -lehrern

Lehrkräfte an auslaufenden Schulen brauchen eine langfristige und verlässliche Perspektive und einen wertschätzenden Umgang. Sie dürfen nicht zur Verschlebmasse werden. Mehrere Schulwechsel sind nicht akzeptabel. Wir erwarten, dass

- uns die Schulverwaltung ein Angebot macht, dass wir an Realschulen wechseln können. Dort werden unsere Kompetenzen stark gefragt sein.
- unsere Bewerbungen an andere Schularten bevorzugt behandelt werden. Die Versetzung mit Rückabordnung kann Sicherheit schaffen.

Wir kämpfen für eine klare und absehbare Aufstiegsperspektive aller Hauptschullehrkräfte nach A13/E13. Wir haben schon bisher erfolgreich zum Mittleren Bildungsabschluss geführt. Eine Höherstufung soll daher ohne weitere Hürden innerhalb von drei Jahren ermöglicht werden. Es darf an Sonderschulen, Realschulen und Gemeinschaftsschulen keine Lehrkräfte zweiter Klasse geben. Dabei setzen wir uns auch ein für die tarifbeschäftigten Lehrkräfte, die schon jetzt durch ihre Einstufung benachteiligt sind.

Unsere erworbenen Qualifikationen dürfen nicht entwertet werden. Langjähriges Unterrichten und Prüfen in nicht studierten Fächern, unterstützt durch entsprechende Fortbildungen müssen als Qualifizierung für Fachunterricht auch an den neuen Schularten anerkannt werden.

Außerdem sollte für Hauptschullehrkräfte zeitnah eine attraktive berufsbegleitende Qualifizierung zur Sonderschullehrkraft ermöglicht werden.

Verbliebene Werkrealschulen nicht vergessen

Die verbleibenden Werkrealschulen sind Schulen mit besonderen pädagogischen Aufgabenstellungen und brauchen verbesserte Bedingungen, z. B. eine erhöhte Lehrkräftezuweisung und kleinere Klassen, orientiert am Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) mit der Höchstschülerzahl 18.